

Jubiläumsschrift

50 Jahre

«Lehrerbildung von morgen» (LEMO)

Anregungen und Ideen

Im Zuge unserer ersten Denk- und Austauscharbeiten zur Idee des Verfassens einer Jubiläumsschrift «50 Jahre LEMO» sind diverse Fragen entstanden, die uns interessieren und die wir – im Sinne von Anregungen auf einer nicht abschliessenden Liste– gerne teilen. Dies mitunter auch in der Hoffnung, dass sich ein:e Kolleg:in der einen oder anderen Frage annimmt, sie vielleicht auch weiterentwickelt und damit unser Wissen rund um den LEMO-Bericht bereichert.

Mit Blick auf das Publikationsvorhaben haben wir die Fragen entsprechend der angedachten Publikationsstruktur geordnet.

A) Kontext

a. «Entstehungs- und Produktionsgeschichte» des Berichts:

- Wo haben sich die Kommissionsmitglieder getroffen?
- Wie wurden die Sitzungen protokolliert? Gibt es Mitschriften? Wie hat sich der Bericht im Laufe seiner Entstehung entwickelt? (Analyse verschiedener Vorstufen des Berichts, falls vorhande / zugänglich)
- Wissensgeschichtliche Zugänge: wie und mit welchem pädagogischen Wissen wird argumentiert, welche verschiedenen Wissensarten manifestieren sich im Bericht?

b. Netzwerke / Akteurskonstellationen: Der LeMo-Bericht war «die Gemeinschaftsarbeit einer Gruppe schweizerischer Pädagogen», die sich «aus Universitätsdozenten, Bildungsforschern, Seminardirektoren, Seminarlehrern und Volksschullehren» zusammensetzte (Müller, 1975, S. 16).

- Welche LLB-Netzwerke sind an LeMo beteiligt (und welche nicht)?
- (Wie) Haben sich die Akteurskonstellationen in der Reform(absicht) der Lehrer:innenbildung in den letzten 50 Jahren entwickelt / verändert und welche Folgen zeitigt dies?
- Gibt es auch Gegenpositionen / Gegenschriften zu LeMo?

c. Bedeutung von Expert:innenberichte:

- (Wie) Verändern sich Expert:innenberichte (z.B. LeMo- Bericht, Thesen zur Entwicklung PH, QuaPri-Bericht) im Zeitverlauf?
- Wie unterscheiden sie sich im Hinblick auf Aufbau und Form, den gewählten Sprachduktus, die Objektivität/Normativität ihrer Darstellung etc.

- In welchen gesellschaftlichen oder bildungspolitischen Kontexten wurden sie geschrieben?

d. Bildungsstrukturen/Bildungsinhalte:

- Aus Sicht der Akteure setzte LeMo «einen neuen Akzent in die schweizerische Bildungspolitik» (Müller, 1975, S. 15), indem der Diskurs von der Ebenen der Strukturen auf die Ebene der Inhalte verlagert wurde. Wie gestaltete sich das Zusammenspiel von (Aus-)Bildungsstrukturen und (Aus-)Bildungsinhalten der Lehrer:innenbildung in den letzten 50 Jahren?
- Mit LEMO geriet ausschliesslich die Ausbildung von Lehrpersonen für die Primarschulstufe (heute Schuljahre 3 bis 8) in den Blick und damit eine Stufe, welche im Kontext des Schulkonkordats und schliesslich auch im Projekt «Situation der Primarschule» (SIPRI) in den 1970er-/80er-Jahren in einem bildungspolitischen Fokus stand. Mit dem Bericht «Mittelschule von Morgen» (MIMO) wurde 1972 und damit 3 Jahre vor LEMO ein Expertenbericht mit Blick auf die Sekundarstufe 2 publiziert. Der Diskurs um die Sekundarstufe 1 dagegen fanden vornehmlich erst in den 1990er-Jahren statt. Ausnahme: Der Diskurs um die Real-/Oberschullehrer wurde – zumindest in der Zentralschweiz – bereits in den 1980er-Jahren intensiv geführt.

e. Internationaler Kontext

- Wie präsentiert sich der Kontext der LLB der 1970er Jahre in inhaltlicher Hinsicht?
- Welchen Stellenwert hat das internationale Argument, welches in den 1990er Jahren an Bedeutung gewinnt, in den 1970ern?

B) Ausgewählte Diskussionspunkte und Vorschläge des LEMO-Berichts, zum Beispiel

a. Berufsbild, Selbstverständnis, Qualifikation von Lehrpersonen sowie Verhältnis von Aus- und Weiterbildung:

- Welches Berufsbild zeichnet der LeMo-Bericht? Wie haben sich die Berufsbilder in den letzten 50 Jahren verändert?
- Was sind und waren die jeweils relevanten Bezugsdiskurse (z.B. kognitionspsychologische Überlegungen, Kompetenzorientierung und die damit verbundenen Diskurse um Standards der Lehrprofession resp. Professionskompetenzen, Diskurs um die «Verwissenschaftlichung» der Lehrer:innenbildung resp. die Frage nach dem Verhältnis von Wissenschaftsorientierung und Berufsfeldbezug)?
- Im LeMo-Bericht wurde u.a. das Modell einer «strukturierten Lehrerschaft» postuliert, bei dem sich Lehrpersonen innerhalb einer Schuleinheit funktional differenzieren resp. spezialisieren (Müller, 1975, S. 57ff.). Diesem Postulat wurde in den letzten Jahren ansatzweise Rechnung getragen und es erhält im Kontext des aktuellen Lehrpersonenmangels wieder Aufschwung. So zum Beispiel in Forderung nach der Ermöglichung von Fachkarrieren für Volksschullehrpersonen, wie sie die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Luzern in ihrem Massnahmenbericht zur Behebung des

Lehrpersonenmangels fordert (Kanton Luzern, Bildungs- und Kulturdirektion, 2024, S. 9ff.). Abächerli und Leutwyler (2018, S. 83) verweisen in ihrer Analyse auf die Governance-Dimension des Anliegens, darauf, dass der «Prozess der zunehmenden ‘inneren Differenzierung des Lehrberufs’ [...] weder aus einem einseitigen politischen Akt entstehen noch von den Pädagogischen Hochschulen oder von Berufsverbänden allein gesteuert oder aus einem analytischen Zugang abgeleitet werden» kann, wenn mit dem Anspruch der Differenzierung zugleich auch der Wunsch nach Professionalisierung des Lehrberufs einhergehen soll.

b. *Forschungsorientierung und Berufsfeldbezug*

c. *Schulfächer, Disziplinen, Themen, Modellpensen*

d. *Anforderungen an Lehrer:innenbildner:innen/Dozierende*

- Bezüge zu den heutigen Diskursen um das Doppelte Kompetenzprofil, die FD-Masterstudiengänge?

C) Wirkungsgeschichte(n) in unterschiedlichen Kantonen / Regionen:

a. *Zum Beispiel Kanton Aargau, Höhere Pädagogische Lehranstalt*

b. *Zum Beispiel Kanton Zürich, Lehrerbildungsgesetz 1978 (Aufhebung des Oberseminars, Einführung des Seminars für päd. Grundausbildung als Basis für die stufenspezifische Ausbildung)*

c. *Zum Beispiel Kanton Bern, Lehrerseminar Biel (Modellpensen)*

d. *Zum Beispiel Zentralschweiz*

Quellen

Abächerli, A. & Leutwyler, B. (2018). Kriterien zur Funktionsdifferenzierung in Schulen: Postulate und Kandidaten. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 36(1), 82–102. [object Object]. <https://doi.org/10.25656/01:17092>

Kanton Luzern, Bildungs- und Kulturdirektion. (2024). *Attraktivierung Lehrberuf. Massnahmen gegen den Fachkräftemangel an den Luzerner Schulen*. Luzern. Zugriff am 20.4.2024. Verfügbar unter: https://newsletter.lu.ch/files/SK/Mitteilungen%202024/03_Mar/20240322_BKD-Bericht_Attraktivierung_Massnahmen.pdf

Müller, F. (Hrsg.). (1975). *Lehrerbildung von morgen. Grundlagen, Strukturen, Inhalte. Bericht der Expertenkommission „Lehrerbildung von morgen“ im Auftrag der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren*. Hitzkirch: Comenius.